



# KONSERVATORIUM ZÜRICH

ALLGEMEINE MUSIKSCHULE - BERUFSSCHULE

IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR

ERRICHTETE STIFTUNG

## 75. JAHRESBERICHT

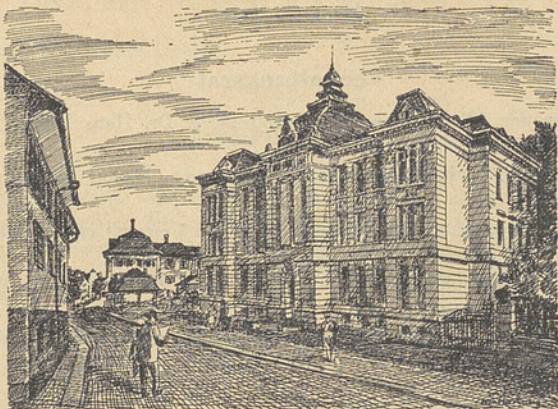
UMFASSEND DEN ZEITRAUM

VOM 1. APRIL 1950

BIS 31. MÄRZ 1951

BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH, 1951





# KONSERVATORIUM ZÜRICH

ALLGEMEINE MUSIKSCHULE - BERUFSSCHULE

IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR

ERRICHTETE STIFTUNG

## 75. JAHRESBERICHT

UMFASSEND DEN ZEITRAUM

VOM 1. APRIL 1950

BIS 31. MÄRZ 1951

BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH

G 1768  
Hg

# Behörden

## Verwaltungsrat:

Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: Dr. Hans Escher, Hans Sulzer und Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet von der Tonhalle-Gesellschaft: Alois Brenn, Rudolf Schoch und Wilhelm Schulthess.

Abgeordnet vom Gemischten Chor Zürich: Hans von Gonzenbach, Dr. Hans Schläpfer und Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet vom Männerchor Zürich: Dr. Peter Nägeli, Emil Ochsner und Regierungsrat Dr. Ernst Vaterlaus.

Abgeordnet von der Zürcher Liederbuchanstalt: Fritz Kübler, Ernst Moser und Walter Näf.

## Bureau des Verwaltungsrates:

Präsident: Hans von Gonzenbach.

Vizepräsident: Alois Brenn.

Aktuar: Walter Näf.

## Vorstand:

Präsident: Fritz Kübler.

Vizepräsident: Hans Sulzer.

Aktuar: Prof. Dr. Emil Beck.

Quästor: Dr. Max Bucher.

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Abgeordneter des Regierungsrates: Dr. Rob. Briner, Erziehungsdirektor.

Abgeordneter des Stadtrates: Hans Sappeur, Schulvorstand.

Abgeordneter des Verwaltungsrates: Hans von Gonzenbach.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Heinrich Funk, Walter Frey.

## Direktion:

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

## Rechnungsrevisoren:

Emil Ochsner und Dr. Georg Vetter.

Ersatzmann: Alois Brenn.

## Kommissionen:

Stiftungsrat der Pensionskasse:

Präsident: Dr. Max Bucher.

Mitglieder: Prof. Dr. Emil Beck.

Dr. Georg Vetter.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Erhart Ermatinger und Mimi Scheiblauer.

## Experten der Kant. Erziehungsdirektion:

Dr. Willi Schuh und Walter Henrich.

### Lehrerschaft

*Klavier, Pädagogische Abteilung:* Susi Bürki, Margrit Dürr, Elsa Fridöri, Cecile Hux, Flora Pestalozzi, Kitty Seitz, Wilhelmine Smallemburg, Hans Andreae, Robert Appert, Alfred Baum, Luigi Favini, Eduard Johner, Edmund Jurczek, Reinhold Laquai, Paul North, Hans Rogner, Hans Steinbrecher, Josef Stumpp, Erich Vollenwyder.

*Konzertausbildungsklassen:* Max Egger, Walter Frey.

*Cembalo:* Hans Andreae.

*Orgel, Protest. Kirchendienst, Choralkunde, Allgem. Orgellehre, Konzertausbildung:* Heinrich Funk.

*Kath. Kirchendienst, Liturgik, Gregor. Choral:* Luigi Favini.

*Harmonium:* Luigi Favini.

*Kantonales Oberseminar:* Erich Vollenwyder.

*Violine, Pädagogische Abteilung:* Paula Grilz, Helene Marti, Helene Müller, Klaus Huber, Hans Johner, Edmund Jurczek, Willy Staub, Karl Wenz.

*Konzertausbildungsklassen:* Willem de Boer, Stefi Geyer.

*Quinton, Viola d'amore:* Willem de Boer.

*Violoncello:* Robert Hunziker;

*Konzertausbildungsklasse und Viola da Gamba:* Fritz Reitz.

*Kontrabass:* Hans Renidear.

*Blasinstrumente:* André Jaunet, Edmund Matter, Sunna Bircher (Flöte), Marcel Sallet (Oboe), Emil Fanghänel (Klarinette), Georg Bauer (Bassklarinette), Rudolf Leuzinger (Fagott), Werner Speth (Horn), Ernst Söndlin (Trompete), Arthur Humm (Posaune), Marlis Klinger (Blockflöte und Bambusflöte).

*Harfe:* Corinna Bläser.

*Gitarre und Laute:* Dr. Hermann Leeb (beurlaubt), Gertrud Brun.

*Schlaginstrumente:* Max Jacobi.

*Zusammenspiel:* Edmund Jurczek.

*Quartettspiel:* Stefi Geyer.

*Kammermusik mit Klavier:* Walter Frey.

*Orchesterleitung:* Hans Rogner.

*Sologesang, Pädagogische Abteilung:* Dr. Hans Müller, Albert Wettstein.

*Konzertausbildungsklasse:* Ria Ginster.

- Chorgesang und Chorleitung*: Johannes Fuchs.  
*Schulgesang*: Ernst Hörler.  
*Sprechtechnik und Vortrag*: Ellen Widmann.  
*Italienische Sprache*: Senta Winkler.  
*Rhythmische Gymnastik, Körperbildung und Tanz*:  
Mimi Scheiblauber, Vreni Bänninger, Herta Loele.  
*Elementarmusiklehre, Solfeggio, Gehörbildung*:  
Mimi Scheiblauber, Walter Giannini.  
*Harmonielehre*: Willy Burkhard, Erhart Ermatinger, Paul Müller, Hans Rogner.  
*Kontrapunkt*: Willy Burkhard, Paul Müller.  
*Formenlehre und Analyse*: Direktor Rudolf Wittelsbach.  
*Kompositionslehre*: Willy Burkhard, Paul Müller.  
*Dirigieren*: Paul Müller.  
*Blasmusikleitung*: Hans Rogner.  
*Improvisation*: Mimi Scheiblauber.  
*Musikgeschichte und Stillehre*: Direktor Rudolf Wittelsbach.  
*Allgemeine Pädagogik*: Ernst Locher.  
*Spezielle Pädagogik*: Klavier: Elsa Fridöri, Wilhelmine Smallenburg, Edmund Jurczek, Ernst Locher, Hans Rogner. Violine: Helene Müller, Edmund Jurczek. Cello: Robert Hunziker. Sologesang: die Fachlehrer.  
*Lehrkräfte der Volksklavier- und Violinschule*:  
Klavier: Margrit Padun-Egger, Marlis Friedli-Berger, Erika Richner, Julie Schwarz, Oskar Würzler.  
Violine: Paula Grilz, Helene Müller, Willy Staub, Jürg Zürn.

### **Opernschule:**

- Darstellungskunst in der Oper: Prof. Emmy Krüger.  
Ensemble und Partienstudium: Hans Willi Haeusslein.

### **Bureauangestellte:**

- Sekretärin: Lotte Beglinger.  
Buchhalterin: Paula Wilhelm.

### **Hauswart:**

- Ernst Schneider-Sutter.

# Bericht über das Schuljahr 1950/51

## Behörden und Lehrerschaft

Als einzige Aenderung im Bestand der Behörden ist zu erwähnen, dass die Zürcher Liederbuchanstalt als Nachfolger des im Vorjahr zurückgetretenen Herrn Carl Kleiner Herrn *Ernst Moser* in den Verwaltungsrat abgeordnet hat.

Bei der Lehrerschaft traten folgende Aenderungen ein:

Herr *Hermann Schroer* trat infolge Erreichung der Altersgrenze mit Ende des Sommersemesters in den Ruhestand. Während mehr als 32 Jahren hat Herr Schroer mit grösster Geduld und Gewissenhaftigkeit sein Lehramt ausgeübt und dabei vor allem auch bei der Behandlung der nicht leichten Probleme, die der Unterricht an erwachsene Anfänger mit sich bringt, ein besonderes Geschick bewiesen. Mit dem Dank an den bei Kollegen und Schülern geachteten und beliebten Lehrer verbinden wir die besten Wünsche für einen langen und schönen Lebensabend.

Als Nachfolger von Herrn Schroer wurde Herr *Klaus Huber* von Hasleberg (BE), ein ehemaliger Studierender der Konzertausbildungsklasse Stefi Geyer und Inhaber unserer Lehrdiplome für Violine und Schulgesang und Schulmusik gewählt.

Die Herren *Willem de Boer* und *Fritz Reitz*, die zu Beginn des Sommersemesters das pensionsberechtigte Alter erreichten, erklärten sich in dankenswerter Weise bereit, ihre Klassen bis zur Regelung der Nachfolge weiterzuführen.

Der Unterricht in Solfège, von dem sich Herr Ernst Hörler wegen vermehrter Inanspruchnahme am kantonalen Oberseminar zu entlasten wünschte, wurde von *Hans Rogner* übernommen.

Mit Bezug auf Urlaube und Vertretungen ist folgendes zu erwähnen:

Herr *Paul Müller*, der einen ehrenvollen Kommissionsauftrag für die Feier der sechshundertjährigen Zugehörigkeit Zürichs zum Bund erhalten hatte, war während des ganzen Herbstquartals beurlaubt. Wäh-

rend dieser Zeit waren die Kurse für Komposition, Dirigieren und Kontrapunkt eingestellt; der Unterricht in Harmonielehre wurde durch Herrn *Andres Briner* erteilt.

Frau *Ria Ginster*, die eine Berufung als Gastprofessor an die Universität Pittsburgh (USA) erhalten hatte, war während der ersten Wochen des Wintersemesters beurlaubt. Der während dieser Zeit ausfallende Unterricht konnte teils zum Voraus erteilt, teils nachgeholt werden.

Während des Wintersemesters waren die Herren *Hans Johner* und *Paul North* krankheitshalber längere Zeit an der Erteilung ihres Unterrichts verhindert. Herr Johner wurde vertreten durch Herrn *Hermann Schroer*, Herr North durch Herrn *Kurt Stähelin* und Fräulein *Ruth Peterhans*.

Einen grösseren Abschnitt ihrer Lehrtätigkeit am Konservatorium vollendeten die Damen und Herren:

Rudolf Leuzinger	mit 10 Jahren
Hans Renidear	mit 10 Jahren
Ellen Widmann	mit 10 Jahren
Luigi Favini	mit 20 Jahren
Ernst Söndlin	mit 20 Jahren
Wilhelmine Smalenburg	mit 25 Jahren
Elsa Fridöri	mit 35 Jahren

Behörden und Schüler danken ihnen für ihre verantwortungsbewusste und erfolgreiche Tätigkeit.

### **Mitteilungen über den Schulbetrieb**

Seit längerer Zeit wird zwischen Lehrerschaft, Experten und Direktion über die Notwendigkeit oder Wünschbarkeit gewisser Neuerungen im Unterricht diskutiert. Die Verwirklichung verschiedener Postulate, die grösstenteils eine Vertiefung der musikalischen Allgemeinbildung betreffen, stösst allerdings auf zahlreiche Schwierigkeiten. Einmal würde die Einführung neuer oder der Ausbau bereits bestehender Fächer Mehrkosten verursachen, deren Uebernahme dem Konservatorium gleich schwer fallen würde wie einem Grossteil der Schülerschaft.

Andererseits würde wohl eine Belastung des Lehrplanes mit neuen Pflichtfächern ohne gleichzeitige Verlängerung der Studiendauer die für die rein technische Arbeit zur Verfügung stehende Zeit zu stark beschneiden. Ein Vergleich mit der Ausbildung an grossen ausländischen Musikschulen zeigt aber, dass auf die Dauer eine Verlängerung des Studiums oder eine Erhöhung der Ansprüche an die Vorbildung der neu Eintretenden kaum zu umgehen sein wird.

Da seine Finanzlage dem Konservatorium, das sich von den Verlusten der Kriegsjahre zu erholen beginnt, aber durch verschiedene unaufschiebbare Aufgaben von grosser finanzieller Tragweite (Ausbau der Pensionskasse, Neuerstellung der Heizung, Erneuerung des Instrumentenbestandes) stark belastet wird, die Durchführung grundlegender Reformen im Unterricht ohne Rücksicht auf die Kosten nicht gestattet, wurde auch im vergangenen Jahr versucht, vorerst auf einzelnen Gebieten dringliche Bedürfnisse nach Möglichkeit zu befriedigen. Im Zusammenhang mit den im letzten Jahresbericht gemachten Feststellungen betreffend ungenügende Anpassungsfähigkeit vieler Studierender an die Forderungen der musikalischen Praxis, vor allem auch mit Bezug auf das Blattspiel, wurde neben den normalen Kammermusik- und Zusammenspielklassen ein Kurs für Blattspiel, Begleitung und Korrepetition unter Leitung von Herrn *Alfred Baum* eingerichtet und fand regen Zuspruch. Ferner wurde auf Wunsch verschiedener Studierender ein Fortbildungskurs für Harmonielehre unter Leitung von Herrn *Erhart Ermtinger* durchgeführt.

Das *Hegarstipendium*, bestehend aus einem Freisemester an einer der Konzertausbildungsklassen für Violine wurde von der Jury, bestehend aus den Herren *Walter Henrich*, *Alexander Schaichet* und *Rudolf Wittelsbach* an Fräulein *Ruth Müller* in Uster, Schülerin der Klasse *Stefi Geyer* verliehen.

Im Rahmen der städtischen *Schulhauskonzerte* brachten Studierende der Kammermusikklasse *Walter Frey* in 27 Veranstaltungen drei verschiedene Programme zu Gehör.

Die Tätigkeit der Opernschule wurde wie in den Vorjahren durch erhebliche Schwankungen in der Frequenz erschwert. Das rührt einerseits davon her, dass bei der an sich schon geringen Zahl der Studierenden (im Sommer 8, im ersten Winterquartal 5, nach Neujahr 3—4)

Ausfälle infolge Krankheit sich besonders fühlbar auswirken und die Arbeit im Ensemble, das auf gleichmässige Vertretung der verschiedenen Stimmlagen und -charaktere angewiesen ist, behindern oder verunmöglichen. Andererseits ist nicht zu verkennen, dass die Schulgelder sich für viele Interessenten, die neben der Ausbildung für die Bühne auch noch die Kosten für das Gesangsstudium tragen müssen, prohibitiv auswirken, obwohl sie sowohl mit Bezug auf das Gebotene wie im Vergleich zu den Schulgeldern für die anderen Gebiete des musikalischen Berufsstudiums eher niedrig angesetzt sind und die Selbstkosten nicht decken. Die Existenz der Opernschule wird unter den gegenwärtigen Bedingungen nur durch die Zuschüsse der schweizerischen Theaterschule, deren Abteilung sie ist, ermöglicht; allerdings muss festgestellt werden, dass die geringen Mittel, die dafür zur Verfügung stehen, nicht zu einem Wettbewerb mit den deutschen und österreichischen Theaterschulen ausreichen, die infolge reicher staatlicher Zuwendungen in der Lage sind, einen sehr vielseitigen Unterricht zu Schulgeldern zu erteilen, die an gewissen Orten weniger als ein Zehntel der unseren betragen. Für die Intensität der Arbeit, die auch unter den geschilderten, nicht übermässig günstigen Umständen geleistet wurde, legten drei Aufführungen Zeugnis ab. Bei einer gemeinsamen Aufführung der verschiedenen Abteilungen der Theaterschule im Stadttheater gelangte die erste Hälfte des ersten Aktes der «Zauberflöte» zur Aufführung, wobei die Begleitung erstmals vom Konservatoriumsorchester besorgt wurde, das sich der ungewohnten Aufgabe mit überraschender Gewandtheit entledigte. Der wohlgelungene Versuch erlaubte einen Schritt weiterzugehen: im September wurde im Konservatoriumssaal der zweite Akt von Glucks Orpheus aufgeführt, wobei sämtliche mitwirkenden Elemente: Solisten, Bewegungschöre und Ballett, Chor und Orchester von unsern eigenen Kräften gestellt werden konnten. Die Spielleitung dieser schönen Aufführungen, deren musikalische Einstudierung Kapellmeister *Hans Willi Haeusslein* besorgte, lag in den Händen von Kammersängerin Professor *Emmy Krüger*, die auch die Bewegungschöre im Orpheus gestaltete. Die Orchesterleitung hatten *Hans Willi Haeusslein* (Zauberflöte) und *Hans Rogner* (Orpheus). Leider zwang der im Wintersemester eingetretene Rückgang der Schülerzahl nach diesen Aufführungen, mit denen die Opernschule den Höhepunkt ihrer bisherigen Tätigkeit erreicht hatte, wieder zur Arbeit in beschränkterem Rahmen; trotzdem gingen auch von der dritten, nur mit Klavierbegleitung durchgeführten Aufführung schöne, teilweise vorzügliche Eindrücke aus.

Unserem Orchester, dessen Leistungsfähigkeit auch im laufenden Jahr weiter zugenommen hat, wurden aussër den bereits erwãhnten noch zwei weitere ansehnliche Aufgaben anvertraut: im Oktober fùhrte es bei einer unter Leitung von Hans Rogner in Uster veranstalteten Auffùhrung von Mendelssohns «Elias» den Orchesterpart durch; in der Weihnachtszeit spielte es in einigen Dutzend Vorstellungen im Stadttheater die Begleitmusik zum Weihnachtsmãrchen. Endlich wirkte es bei der Schlussauffùhrung mit, die dieses Jahr mit Rùcksicht auf unser bevorstehendes Jubilãum in einfacherem Rahmen und im Konservatoriumssaal anstatt in der Tonhalle stattfand. Wie in den letzten Jahren fanden im Wintersemester in Zusammenarbeit mit dem Zùrcher Kantonal-Musikverein wieder Instruktionkurse fùr Blãser statt und zwar dieses Mal fùr Horn (Leitung *Werner Speth*) und Posaune (Leitung *Arthur Humm*).

Bezùglich der Resultate der dieses Jahr besonders zahlreichen Prùfungen verweisen wir auf das Verzeichnis am Ende dieses Berichtes. Es geht daraus hervor, dass das Interesse der Studierenden sich immer noch in ùberwiegendem Masse dem Klavier zuwendet, wãhrend die Zahl der Streicher in starkem Rùckgang begriffen ist. Diese Erscheinung, die auch an anderen Konservatorien festgestellt werden kann, gibt Anlass zu gewissen Bedenken, vor allem was die Frage eines leistungsfãhigen Orchesternachwuchses und die Pflege der Kammermusik betrifft. Immerhin geht aus der Tatsache, dass ehemalige Klavierschùler ihnen angebotene Vertretungen am Konservatorium wegen ihrer eigenen Schùler oft nur mit Schwierigkeiten oder gar nicht ùbernehmen konnten, hervor, dass fùr wirklich tùchtige Lehrkrãfte auch auf dem an sich etwas ùberlaufenen Gebiet des Klavierunterrichtes gute Arbeitsmùglichkeiten bestehen.

### Allgemeines

Im Laufe des Berichtsjahres wurden zwei wichtige Aufgaben von grosser finanzieller Tragweite, die uns seit langer Zeit beschãftigen, einen Schritt weitergefùhrt: Nachdem im Laufe des Winters einige kleine Brãnde an verschiedenen Stellen der Isolierung ausgebrochen waren, ergab eine Prùfung, dass sich eine Renovation der ùberalterten und unbefriedigend funktionierenden Dampfheizung nicht mehr verantworten liesse. Es wurde deshalb die Erstellung einer neuen Warmwasserheizung

beschlossen und die Ausführung auf Grund einer Konkurrenz von drei Zürcher Heizungsfirmen der Firma Ulrich Meyer-Boller übertragen. Die Arbeiten sollen während des Sommersemesters 1951 ausgeführt werden. In der Angelegenheit der Pensionskassensanierung fanden weitere Besprechungen mit der Lehrerschaft statt, bei denen über einige grundsätzliche Fragen eine Einigung erzielt wurde, insbesondere über die Einführung einer Hinterbliebenenversicherung. Es ist anzunehmen, dass die definitive Regelung im Laufe des Jahres 1951 in Kraft treten kann.

## Statistisches

### Schülerzahlen 1950/51

<i>Sommer 1950:</i>	Vorjahr	
Allgemeine Musikschule	(1058)	1060
Rhythmik Allgemeine Musikschule	( 164)	214
	(1222)	1274
Unterseminar (Töcherschule)	( 156)	156
Oberseminar	( 111)	136
	(1489)	1566
Total Allgemeine Musikschule	( 164)	169
Berufsschule	(1653)	1735

<i>Winter 1950/51:</i>		
Allgemeine Musikschule	(1059)	1055
Rhythmik Allgemeine Musikschule	( 217)	237
	(1276)	1292
Unterseminar (Töcherschule)	( 150)	157
Oberseminar inklusive Vorkurs	( 167)	164
	(1593)	1613
Total Allgemeine Musikschule	( 168)	159
Berufsschule	(1761)	1772

### Studienunterstützungen 1950/51

Sommersemester:	Allgemeine Musikschule	Fr. 350.—
	Berufsschule	„ 1700.—
Wintersemester:	Allgemeine Musikschule	„ 475.—
	Berufsschule	„ 1400.—
	Total	Fr. 3925.—

## Diplome

Auf Grund bestandener Prüfungen wurden im Laufe des Jahres 1950/51 folgende Diplome zuerkannt:

### *Lehrdiplome für Klavier*

Klasse Hans Andreae:

Eichenberger Verena, von Birr, in Zürich;  
Schmied Daisy, von Uetikon a. S., in Wattwil.

Klasse Alfred Baum:

Bolliger Werner, von Gontenschwil, in Kilchberg;  
Cigrang Edmond, von Remich, in Luxemburg;  
Dössegger Ernst, von Seon, in Seengen;  
Gohl Willi, von Gossau, in Zürich;  
Kelterborn Maja, von Basel, in Arlesheim;  
Laubacher Cecile, von Muri (AG), in Brugg;  
Spitz Doris, von Buchs und Sevelen, in St. Gallen.

Klasse Max Egger:

Hediger Nelly, von und in Zürich;  
Knabenhans Josy, von Wädenswil, in Konstantinopel;  
Landolt Annemarie, von Näfels, in Klosters;  
Mahler Hubert, von und in Winterthur.

Klasse Walter Frey:

Frey Peter, von Baden, in Zürich;  
Rubeli Alfred, von Tschugg, in Zürich;  
Studer Susi, von und in Olten;  
Vollenweider Elsbeth, von Hedingen, in Wald;  
Widmer Ernst, von Gränichen, in Aarau.

Klasse Hans Steinbrecher:

Münch Willy, von Birwinken (TG), in St. Gallen;

Klasse Erich Vollenwyder:

Köpf Miriam, von Basel, in St. Gallen;  
Sarbach Pierre, von St. Niklaus (VS), in Wohlen.

*Lehrdiplom für Violine*

Klasse Stefi Geyer:

Egli Maja, von und in Zürich.

*Lehrdiplome für Violoncello*

Klasse Robert Hunziker:

Baumberger Rudolf, von Zürich, in Unterengstringen.

Klasse Fritz Reitz:

Vujin Zarko, von Jugoslavien, in Zürich.

*Organistendiplome*

Klasse Heinrich Funk:

Hauri Erika, von und in Zürich;  
Peterhans Ruth, von Fislisbach, in Mellingen.

*Lehrdiplome für musiktheoretische Fächer*

Klasse Willy Burkhard:

Bolliger Werner, von Gontenschwil, in Kilchberg;  
Widmer Ernst, von Gränichen, in Aarau.

*Lehrdiplome für Schulgesang und Schulmusik*

Klasse Ernst Hörler und Walter Giannini:

Wespi Heinrich, von Ossingen, in Zürich;  
Widmer Ernst, von Gränichen, in Aarau.

*Lehrdiplom für musikalisch-rhythmische Erziehung*

Klasse Mimi Scheiblauer:

Moser Claudia, von Baden, in Zürich.

### *Orchesterdiplome für Flöte*

Klasse André Jaunet:

Bircher Sunna, von und in Zürich;

Schühli Dori, von Beggingen (SH), in Zürich.

### *Konzertdiplome für Klavier*

Klasse Walter Frey:

Schenk Margrit, von Winterthur, in Zürich;

Wolters Klaus, von und in Winterthur.

### *Konzertdiplom für Orgel*

Klasse Heinrich Funk:

Gubler Walter, von und in Zürich.

## **Theorieprüfungen**

*Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung*, Klasse Hans Rogner:

36 von 40 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 3, sehr gut 8, gut 17, befriedigend 8.

*Harmonielehre*, Klassen Willy Burkhard, Erhart Ermatinger und Paul Müller:

33 von 36 Kandidaten.

Prädikate: sehr gut 8, gut 16, befriedigend 9.

*Formenlehre*, Klasse Direktor Rudolf Wittelsbach:

14 Kandidaten.

Prädikate: sehr gut 2, gut 9, befriedigend 3.

*Musikgeschichte*, Klasse Direktor Rudolf Wittelsbach:

22 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 7, gut 14.

*Pädagogik*, Klassen Elsa Fridöri, Robert Hunziker, Edmund Jurczek, Wilhelmine Smalenburg:

15 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 3, sehr gut 9, gut 3.

## Verzeichnis der Vortragsübungen und Aufführungen

17. Mai	Klavier- und Violinklasse <i>Edmund Jurczek</i>
24. „	Klavierklasse <i>Hans Steinbrecher</i>
31. „	Klavierklasse <i>Paul North</i>
7. Juni	Klavierklasse <i>Hans Rogner</i>
10. „	Klavierklasse <i>Josef Stumpp</i>
10. „	Klavierklasse <i>Wilhelmine Smallenburg</i>
12. „	Aufführung der Opernschule im Stadttheater
14. „	Klavierklasse <i>Luigi Favini</i>
17. „	Klavierklasse <i>Flora Pestalozzi</i>
19. „	Wettspiel um das Hegar-Stipendium
21. „	Klavierklasse <i>Kitty Seitz</i>
24. „	Klavierklasse <i>Robert Appert</i>
28. „	Kammermusikklasse <i>Walter Frey</i>
30. „	Klavierabend (Konzertdiplom) <i>Margrit Schenk</i> , Konzertausbildungs- klasse <i>Walter Frey</i>
6. September	Klavierklasse <i>Hans Steinbrecher</i>
9. „	Violinklasse <i>Helene Marti</i>
13. „	Klavierklasse <i>Reinhold Laquai</i>
15. „	«Orpheus» von Gluck, Leitung <i>Prof. Emmy Krüger, Hans Rogner, Hans Willi Haeuslein</i>
16. „	Konzertausbildungsklasse für Sologesang <i>Ria Ginster</i>
23. „	Klavierklasse <i>Cecile Hux</i>
23. „	Sologesangsklasse <i>Albert Wettstein</i>
26. „	Klavierabend (Konzertdiplom) <i>Klaus Wolters</i> , Konzertausbildungs- klasse <i>Walter Frey</i>
30. „	Klavierklasse <i>Alfred Baum</i>
4. Oktober	Klavierklasse <i>Susy Bürki</i>
22. November	Klavierklasse <i>Erich Vollenwyder</i>
22. „	Klavierklasse <i>Margrit Padun-Egger</i>
25. „	Klavierklasse <i>Wilhelmine Smallenburg</i>
29. „	Vorsingen (Sologesangsdiplom) <i>Maria Baldauf, Klasse Dr. Hans Müller</i>
29. „	Klavierklasse <i>Erich Vollenwyder.</i>
2. Dezember	Violinklasse <i>Willi Staub</i>
6. „	Celloklasse <i>Robert Hunziker</i>
9. „	Konzertausbildungsklasse für Klavier <i>Walter Frey</i>
11. „	Vortragsabend der Opernschule
13. „	Violinklasse <i>Hans Johner</i>

16. Januar Klavierklasse *Elsa Fridöri*
17. Januar Orgelabend (Konzertdiplom) *Walter Gubler*, Konzertausbildungsklasse *Heinrich Funk*
27. „ Flötenklasse *Edmund Matter*
31. „ Klavierklasse *Robert Appert*
3. Februar Harfenklasse *Corinna Blaser* und Oboenklasse *Marcel Sället*
7. „ Flötenklasse *Sunna Bircher*
10. „ Klassen für Klarinette: *Emil Fanghänel*, Horn: *Werner Speth*, Trompete: *Ernst Söndlin*, Bläserensemble: Leitung *Hans Rogner*
14. „ Klavierabend einer Kandidatin für den Preis der Stiftung für Inhaber des Konzertdiploms für Klavier
17. „ Konzertausbildungsklasse für Klavier *Max Egger*
28. „ Klavier- und Celloklasse *Eduard Johner*
3. März Klavierklasse *Hans Andreae*
3. „ Sologesangsklasse *Dr. Hans Müller*
7. „ Violinklasse *Helen Müller*
10. „ Flötenklasse *André Jauret*
14. „ Kammermusikklasse *Walter Frey*
17. „ Aufführung mit Orchester

## **Betriebsrechnung**

vom 1. April 1950 bis 31. März 1951

---

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

per 31. März 1951

---

## **Bilanz**

per 31. März 1951

---

## **Betriebsrechnung der Pensionskasse**

vom 1. April 1950 bis 31. März 1951

## **Bilanz**

per 31. März 1951

# Betriebsrechnung

vom 1. April 1950

## Einnahmen

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Schulgelder der Allgemeinen Musikschule . . . . .	396 576.55	
Schulgelder der Berufsschule . . . . .	150 377.60	
Ertrag der Prüfungs- und Diplomgebühren . . . . .	5 330.—	
Ertrag der Vortragsübungen . . . . .	854.50	
Abonnemente auf den Bindebogen . . . . .	2 034.20	
	<hr/>	555 172.85
Lokalvermietungen . . . . .		14 462.75
Verschiedene Einnahmen . . . . .		4 959.55
Defizit zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .		69 357.06
		<hr/>
		643 952.21

## Soll

## Gewinn und Verlustrechnung des

	Fr.	Fr.
Defizit der Betriebsrechnung . . . . .		69 357.06
Verzinsung der Obligationenanleihe . . . . .	9 873.60	
Schuldbriefzinsen . . . . .	12 995.65	22 869.25
	<hr/>	
Zins zugunsten des Stipendienfonds . . . . .		2 321.65
Zins zugunsten der Sparversicherungskonti . . . . .		2 049.65
<i>Abschreibung:</i>		
auf Wertschriften . . . . .	2 250.—	
auf Mobilien . . . . .	1 000.—	
auf Bibliotheken . . . . .	143.90	
auf Musikalien und Instrumenten . . . . .	2 000.—	
auf Debitoren . . . . .	451.35	5 845.25
	<hr/>	
Ueberschuss zugunsten des Kapitalkontos . . . . .		846.21
		<hr/>
		103 289.07

**des Konservatoriums Zürich**  
bis 31. März 1951

**Ausgaben**

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Besoldung der Direktion und der Lehrer . . . . .	322 367.45	
Teuerungs- und Kinderzulagen . . . . .	183 140.60	
Alters- und Hinterlassenenversicherung . . . . .	11 440.05	
Einzahlung in Pensionskasse und Sparversicherung . . . . .	49 347.35	
Unterhalt der Instrumente . . . . .	4 013.16	
Inserate und Drucksachen . . . . .	3 185.75	
Kosten des «Bindebogens» . . . . .	2 529.60	
Kosten der Prüfungen . . . . .	3 150.—	
Kosten der Vortragsübungen . . . . .	1 116.25	
Studienunterstützungen . . . . .	3 925.—	
Verschiedene Ausgaben . . . . .	322.50	
		584 537.71
<i>Lokalmietekonto:</i>		
Lokale Freiestrasse 56:		
Miete, Heizung, Beleuchtung und Löhne . . . . .		6 805.34
<i>Unkostenkonto:</i>		
Gehälter und Teuerungszulagen der Verwaltung . . . . .	30 601.65	
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes . . . . .	4 055.64	
Heizung und Beleuchtung . . . . .	11 997.56	
Büromaterial, Telephon, Porti usw. . . . .	2 185.98	
Städt. Abgaben, Versicherungen, Diverses . . . . .	3 768.33	
		52 609.16
		643 952.21

**Konservatoriums Zürich per 31. März 1951**

**Haben**

	Fr.
Subventionen . . . . .	97 700.—
Bank- und Wertschriftenzinsen . . . . .	5 525.07
Eingang früher abgeschriebener Forderung . . . . .	64.—
	103 289.07

# Bilanz des Konservatoriums Zürich

## per 31. März 1951

**Aktiven    Passiven**

	Fr.	Fr.
Kasse . . . . .	1 854.91	
Postcheckguthaben . . . . .	13 382.15	
Bankguthaben . . . . .	18 642.80	
Wertschriften . . . . .	149 580.—	
Debitoren . . . . .	26 510.95	
Ausstehende Schulgelder . . . . .	42 781.15	
Bibliothek . . . . .	1.—	
Musikalien und Instrumente . . . . .	48 000.—	
Immobilien . . . . .	639 000.—	
Mobilien . . . . .	1 000.—	
4 % Obligationenanleihe von 1935 . . . . .		1 750.—
Schuldbriefe . . . . .		380 000.—
Kreditoren . . . . .		85 944.50
Stipendienfonds . . . . .		79 709.50
Erneuerungsfonds für Instrumente . . . . .		20 050.—
Baureserve . . . . .		55 000.—
Stiftungsgut . . . . .		26 500.—
Rückstellung für Anschaffung von Unterrichtsmaterial . . . . .		3 575.90
Rückstellung für dubiose Debitoren . . . . .		1 000.—
Kapitalkonto . . . . . Fr. 286 376.85		
Vorschlag Fr. 846.21		287 223.06
	940 752.96	940 752.96

# Pensionskasse des Konservatoriums Zürich

Betriebsrechnung vom 1. April 1950 bis 31. März 1951

**Einnahmen**

Zinsertrag der Wertschriften . . . . .	Fr. 20 786.70
Zinsertrag des Bankguthabens . . . . .	266.75
Beiträge der Kassenmitglieder . . . . .	13 649.10
Beiträge des Konservatoriums . . . . .	17 849.25
Zahlung des Konservatoriums aus seiner Garantie einer 4½ %-Verzinsung des Fondsvermögens pro 1950/51 . . . . .	12 448.15
Nachzahlung des Konservatoriums aus Zinsgarantie . . . . .	6 647.25
Marchzinsen . . . . .	7 035.35
	78 682.55

**Ausgaben**

Vortrag der Marchzinsen 1949/50 . . . . .	Fr. 7 028.35
Unkosten . . . . .	519.65
Ausbezahlte Pensionen . . . . .	19 884.—
Abschreibung auf Wertschriften . . . . .	7 132.35
Einnahmenüberschuss . . . . .	44 118.20
	78 682.55

**Aktiven**

Bankguthaben . . . . .	Fr. 5 176.95
Wertschriften . . . . .	679 670.—
Guthaben beim Konservatorium Zürich . . . . .	19 485.55
Marchzinsen . . . . .	7 035.35
	711 367.85

**Bilanz per 31. März 1951**

Fondsvermögen per 31. März 1950 . . . . .	Fr. 667 249.65
Zuwachs gemäss Betriebsrechnung . . . . .	44 118.20
	711 367.85

**Passiven**

## Bericht der Rechnungsrevisoren

*An den Verwaltungsrat des  
Konservatoriums Zürich  
Zürich.*

Sehr geehrte Herren,

Gemäss dem uns erteilten Auftrag haben wir heute die uns vom Quästor vorgelegte Rechnung Ihres Institutes betreffend das Jahr 1950/51 einer Prüfung unterzogen. Wir haben die Ziffern der Ihnen vorgelegten Bilanz, der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Buchungsblättern verglichen und die Titel- und Kassenbestände mit den entsprechenden Ausweisen kontrolliert. Ferner haben wir in der Betriebsrechnung mehrere Stichproben vorgenommen und auch die Rechnung der Pensionskasse in gleicher Weise überprüft. Schliesslich haben wir auch noch einen Kassasturz vorgenommen.

Bei unserer Prüfung haben wir alles in bester Ordnung befunden und beantragen Ihnen daher, beide Rechnungen als richtig abzunehmen und dem Vorstand und insbesondere dem Quästor für die sorgfältige Rechnungslegung den besten Dank auszusprechen und ihnen Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 7. September 1951.

Hochachtungsvoll

sig. *E. Ochsner.*

sig. *Dr. C. Vetter.*

**Sprechstunden des Direktors:**

Nach Vereinbarung mit dem Sekretariat. Vorherige Anmeldung in allen Fällen erbeten.

**Besuchszeiten im Sekretariat:**

11—12 und 15—18 Uhr.

Für Studierende und Schüler n u r 11—12 und 16—18 Uhr.

**Bibliothek:**

Dienstag und Freitag, 15—16 Uhr, im Lehrerzimmer.

**Telephon:**

Direktion und Sekretariat: 32 89 55, Hauswart: 32 50 49.

**Anmeldungen und Aufnahmen können jederzeit erfolgen.**

**Das Wintersemester beginnt am 30. Oktober 1951.**

Schulgebäude: Florhofgasse 6, Zürich 1.

(Tramhaltestelle Neumarkt der Linien 1 und 3 oder Tramhaltestelle Kunsthaus der Linien 1, 3, 5, 8, 9.)

Saal für Rhythmische Gymnastik und der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung: Freie Strasse 56, I, Zürich 7.

(Tramhaltestelle Hottingerplatz der Linien 3 und 8.)

